

vorethaltene Antheil an der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit sich ertrogen. Ueberall erhoben sie sich in offener Empörung gegen ihre Herren und die Brandfackel, welche sie in die Häuser derselben schleuderten, dächten ihnen die Hochzeitfackeln ihrer Freiheit.

Auch in das Haus der Madame Tascher de la Pagerie schleuderten sie die Brandfackeln! In einer Nacht erwachte Josephine von dem grellen Schein der Flammen, welche schon in ihr Gemach eingedrungen waren. Mit einem Schrei des Entsetzens sprang sie von ihrem Lager empor, riß die ruhige in ihrem Bettchen schlummernde kleine Hortense in ihre Arme, hüllte sie in die Bettgardine und stürzte so, im leichten Nachtgewande, aus dem brennenden Hause, brach sich mit dem Ewigenmuth der Mutterliebe Bahn durch die heulenden kämpfenden Schaaren der Soldaten und der Neger und rampte in entgegengesetzter Eile dem Hafen zu. Dort lag ein französisches Schiff, bereit die Anker zu lichten. Ein Offizier, im Begriff das kleine Boot zu besteigen, das ihn zu seinem Schiff bringen sollte, sah dieses junge Weib, das, ihr Kind fest an ihre Brust drückend, mit einem letzten Hilfschrei fast bewusstlos am Ufer zusammen sank. Voll tiefen Mitleids eilte er zu ihr hin und Mutter und Kind in seine Arme hebend, trug er sie in sein Boot, das nun sofort vom Lande abstieß und mit seiner schönen Last über die Wellen dahin schaukelte.

Bald war das Schiff erreicht und Josephine, ihr Kind fest an ihre Brust drückend und glücklich dieses einzige Kleinod gerettet zu haben, stieg auf der schwankenden Leiter zu dem Schiffe empor. Noch waren all ihre Gedanken nur mit ihrem Kinde beschäftigt, und erst als sie die kleine Hortense in der Kajüte sicher gebettet, als sie sie von aller Gefahr befreit sah, erst als die Mutter ihre Pflichten erfüllt hatte, erwachte die Frau und warf ihre beschämten und geängstigten Blicke umher. Halb bekleidet nur, im leichten flatternden Nachtgewande, ohne weitere Umhüllung ihres Busens und Nackens als ihr schönes lang herabwallendes Haar, das sie wie in einem langen dichten schwarzen Schleier einschüllte; so stand die junge Vicomtesse Josephine v. Beauharnais in der Mitte dieser sie anstaunenden Männer da. Einige der auf dem Schiffe befindlichen Damen standen ihr indes hilfreich bei und kaum war ihre Toilette geordnet, als Josephine verlangte, an's Land zurück geschafft zu werden, um zu ihrer Mutter eilen zu können. Aber der Kapitän widersetzte sich diesem Verlangen, er wollte das junge Weib nicht den Vorkriegern in die Hände liefern, welche da am Lande seugten und mordeten und deren Wuthgeheul man deutlich auf dem Schiffe vernahmen konnte. Die ganze Küste, so weit

das Auge reichte, schien sich in ein zweites Meer, ein Meer von Gluth und Flammen verwandelt zu haben, das seine spritzenden Wogen in hohen Garben zum dunklen Nachthimmel empor schleuderte. Es war ein furchbarer, entsetzlicher Anblick, und vor ihm rettete sich Josephine an das Lager ihrer schlummernden kleinen Tochter. An ihrem Bettchen niederknieend, hob sie ihr von Thränen überfluthetes Antlitz zum Himmel empor und flehte zu Gott, sich ihrer Mutter zu erbarmen.

Das Schiff lüthete die Anker, es entfernte sich weiter und immer weiter von dieser flammenden Küste. Josephine stand auf dem Verdeck und blickte hinüber nach der brennenden Wohnung ihrer Mutter, die mehr und mehr ihren Augen sich entzog, jetzt nur noch wie ein kleiner Stern dort drüben am Horizont dämmerte und dann verschwand. Mit diesem Stern war ihre Kindheit und ihre Vergangenheit hinabgesunken in's Meer und eine neue Welt, eine neue Zukunft erwartete Mutter und Kind. Die Vergangenheit war, wie die Schiffe des Columbus, hinter ihr abgebrannt, aber sie warf doch noch einen magischen Schein in ihre Zukunft hinüber und wie Josephine, mit der kleinen Hortense im Arm, da auf dem Schiffe stand und der verschwundenen Insel ihrer Kindheit ihre letzten Grüße sandte, erinnerte sie sich dieser alten Mulattin, welche vor einigen Tagen ihr eine seltsame Prophezeiung zugesprochen hatte. Sie hatte zu ihr gesagt: „Du wirst nach Frankreich zurückkehren und bald wird ganz Frankreich zu Deinen Füßen liegen; Du wirst dort mehr werden als eine Königin!“

Rechts-Entscheidung.

Im Wochenblatt für Stadt und Land
Ist's Publikum erwählt
Vom Stadtkanz. und vom Feldwegamt,
Zu richten wer gefehlet.

Um strengere nun zu sprechen, Recht,
Beginn's in großen Schaaren
Den Grabens, Bürg- und Kirchhofweg,
Nun hört, was es erfahren:

Es watete mit Vorsicht fort;
Doch weh dem Schuh, dem ledern!
Denn selbst mit Stiefeln ohne Loch
Blies man in Sümpfen stecken!

Drum höret nun den Richterspruch
Ihr Kläger, müßt erlassen:
Statt Sporteln sollt ihr uns sofort
Rock, Strümpf und Stiefel waschen.

So beschlossen in der öffentlichen
Versammlung zu Schorndorf.

Fruchtpreise.

Gattungen.	Mittleres Gewicht von		Durchschnittlicher Preis von	
	einem Scheffel	einem Simeri	einem Scheffel	einem Simeri
Besten Dinkel	208	33 1/2	16 21	16 7
Mittlerer Dinkel	264	33	16 7	16 7
Geringer Dinkel	33 1/2	33	16 7	16 7
Besten Haber	33 1/2	33	16 7	16 7
Mittlerer Haber	33 1/2	33	16 7	16 7
Geringer Haber	33 1/2	33	16 7	16 7

Schorndorf, den 4. Februar 1863.

Formhausmeisteramt. Febrer.

Resultat des ersten Fruchtmarttags
des Monats Februar 1863.

Winnenden am 3. Februar 1863.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	5	40	—	—
Dinkel "	4	3	3	56	3	51
Haber "	2	46	2	43	2	41
Weizen 1 Simeri	1	48	1	44	—	—
Gerste "	1	8	1	—	—	—
Roggen "	1	16	1	12	—	—
Ackerbohnen "	1	20	1	12	—	—
Welschkorn "	1	16	1	12	—	—
Wicken "	1	8	1	—	—	—
Erbsen "	1	36	1	30	—	—
Linsen "	1	36	1	—	—	—

Schorndorf den 3. Februar 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	223	6	7
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 13.

Samstag den 14. Februar

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat die Wahrnehmung gemacht, daß Einlagen in die Oberamts-Sparcasse, namentlich von Pflögastern, zur Capitalversteuerung gebracht werden. Da aber diese Einlagen nicht nur nach der ausdrücklichen Bestimmung des Art. 3 lit. e des Gesetzes vom 19. September 1852 steuerfrei sind, sondern auch die hiesige Oberamts-Sparcasse durch Erlaß R. Steuerkollegiums vom 3. März 1854 als unter die angeführte Gesetzesbestimmung fallend anerkannt wurde, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, bei künftigen Capitalsteuer-Ausnahmen hierauf Rücksicht zu nehmen, damit der Zweck der Oberamts-Sparcasse, welche eine Wohlthätigkeits-Anstalt seyn soll, erreicht wird.
Den 10. Februar 1863.

R. Oberamt.
Bais.

Schorndorf. Hebsack. Straßen-Sperre.

Die Vicinalstraße, welche von Rohrbromm in das Remsthal herabzieht und in die Staatsstraße von Schorndorf bis Stuttgart einmündet, wird einer durchgreifenden Correction unterworfen, so daß sie auf die Dauer von 4 Wochen abgesperrt werden muß. Die Fuhrwerke haben während dieser Zeit in der Richtung von Höflinswarth aus ihren Weg unmittelbar nach Schorndorf zu nehmen.

Schorndorf, den 10. Februar 1863.

R. Oberamt.
Bais.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.
Stamm- u. Brennholz-Verkauf.**



Freitag u. Samstag den 20. und 21. 1. Mts. im Staatswald Konnenberg bei Schorndorf: 10 Eichenstämme mit 443 E., 2 Elzbeerbäume, 4 Buchen, 22 Birken, 2 Klafter eichene Prügel, 59 3/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 12 1/4 Klafter birkene Scheiter und Prügel, 17 3/4 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 4450 Reifschwellen.

Das Stammholz wird am ersten Tage ausgebauten. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf der Straße von Schorndorf nach Oberberken.

Schorndorf, den 11. Februar 1863.
Königl. Forstamt.
Mltinger.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaft der + Heur. Frei, Bäckers Wittve dahier, kommt am Montag den 23. Februar 1863, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dahier nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:
1 dreistöck. Wohnhaus in der Hengelgasse, ohne Keller, Anschlag 500 fl.;
3/8 Mrg. 1,7 Rth. Acker im Hungerbühl, Anschlag 150 fl.;
1/8 Mrg. 20,7 Rth. Acker im Schlichter Weg, Anschlag 120 fl.;
3/8 Mrg. 23,6 Rth., früher Weinberg, im Nickenbach, Anschlag 200 fl.;
3/8 Mrg. 9,9 Rth. Weinberg und Baumacker im Konnenberg, Anschlag 250 fl.;
1/8 Mrg. 17,6 Rth. im Holzberg, Anschlag 150 fl.

Das Stammholz wird am ersten Tage ausgebauten. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf der Straße von Schorndorf nach Oberberken.

Schorndorf, den 9. Februar 1863.
Waisengericht.
Vorstand: Palm.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Joh. Georg Winterstein, Forstamtsdieners dahier, kommt am Montag den 16. Febr. 1863 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:
3/8 M. 13,5 R. Acker auf der Rislerin, Anschlag 115 fl.
3/8 M. 19,6 R. Acker im vordern Holzberg, Anschlag 120 fl.
1/8 M. 18,6 R. Acker im Dillenberg, mit Dinkel angeblümt, Anschlag 136 fl.
1/8 M. 14,1 R. Wiesen auf der Rislerin, Anschlag 80 fl.
3/8 M. 38,0 R. Wiesen daselbst, Anschlag 200 fl.
3/8 M. 42,3 R. Wiesen daselbst, Anschlag 200 fl.

Kaufsliebhaber können bei Gemeinderath Saisensieder Bühler die nöthige Auskunft erhalten, mit welchem auch vorläufige Käufe abgeschlossen werden können.

Den 5. Febr. 1863.

Waisengericht.
Vorstand: Palm.

Schorndorf.
Die Gemeindepflegen, welche mit Staatssteuer und Amtschaden noch im Rückstande sind, werden an baldige Einfindung ernstlich erinnert.
Den 10. Februar 1863.
Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.
Abstreichs-Verhandlung.
Am Donnerstag den 19. Februar Nachmittags 2 Uhr findet auf dem Rathhaus dahier über die Herstellung des Pflasters in der neuen Straße eine Affords-Verhandlung statt, wozu die Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.
Nach dem Kostens-Voranschlag berechnet sich die Pflaster-Arbeit auf 1320 fl.
Der Kostens-Voranschlag sowie die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Den 7. Februar 1863.
Stadtbauamt.
Schemp.

Schorndorf.
Abstreichs-Verhandlung.
Nach gemeinverächtl. Beschluß sollen dem Wegwarth als Hilfsarbeit an der Göppinger Steige 80 Haufen Steine geschlagen werden.
Die Liebhaber wollen sich Montag den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden.
Feldwegmeisteramt.

Abstreichs-Verhandlung.
Gemeinverächtl. Auftrag gemäß sollen ungefähr 150 Kisten Kies zwischen dem Rothschen Garten und dem langen Stall aufgeführt werden.
Die Liebhaber wollen sich Montag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus einfinden.
Feldwegmeisteramt.
Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pösch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Plochingen.
In Folge höher Ermächtigung ist der hiesigen Gemeinde erlaubt worden, ihren bisher am Osterdienstag abzuhaltenden Krämer- und Viehmarkt künftig am Matthias-Feiertag und heuer erstmals
Dienstag den 24. Februar abhalten zu dürfen, wovon das Publikum hiemit in Kenntniß gesetzt und zu zahlreichem Besuch desselben freundlichst eingeladen wird.
Meine Herren Amtsbrüder bitte ich um geeignete Bekanntmachung in ihren Gemeinden.
Den 24. Januar 1863.
Schultheiß **Fink.**

Kirchentirnberg.
Oberamt Weilsheim.
Vieh-Markt.
Am Donnerstag den 12. März d. J. wird hier der erste Viehmarkt abgehalten, wozu Verkäufer und Käufer höflichst einladet.
Schultheiß
Schubmann.

Schorndorf.
Executions-Verkauf.
Nächsten Donnerstag den 19. Februar, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Nähe vom Adler eine großsträchtige Kuh, Monteforter Rasse im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Executionsamt.
Rehrer.

Plüderhausen.
Holz-Verkauf.
Am Donnerstag den 19. ds. Mts. werden im hiesigen Stiftungswald Margaretha verkauft:
1 1/2 Klafter eichenes Anbruchholz,
15 1/2 " buchene Scheiter,
11 " Prügel,
1 " birchene
2 " aspene Scheiter,
11 " Prügel,
15 3/4 " Kaspenes Anbruchholz,
425 Stück ungebundenes Reisach,
2850 buchene
25 birchene } Wellen und
900 aspene
950 Abfall }
210 Stück Bohnensteden,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Die Zusammenkunft findet Morgens 8 Uhr auf dem Plüderwiesenhof Statt.
Plüderhausen, den 9. Februar 1863.
Schultheißenamt.
Geiger.

Privat - Anzeigen.
Schorndorf.
Dankfagung.
Für die herzliche Theilnahme und sonstigen Liebes-Erweisungen an dem langen und schweren Krankenlager meiner unvergesslichen Gattin, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
Johannes Bauer.

Schorndorf.
Gustav-Adolf-Verein.
Im Lauf des Jahres 1862 sind für die Zwecke des genannten Vereins (Unterstützung bedrängter evangelischer Glaubensgenossen in katholischen Gegenden, damit auch sie evangelischen Gottesdienstes und evangelischen Schul-Unterrichts sich erfreuen) folgende Gaben an Kirchenopfer und Privatbeiträgen aus unserem Bezirk eingegangen:
von der Gemeinde Schorndorf 94 fl. 17 fr.
" " " Adelberg 8 fl. 30 1/2 fr.
" " " Nickelberg,
Schwabach 7 fl. 42 1/2 fr.
" " " Baltmannsweiler 4 fl. 3 fr.
" " " Beutelsbach 20 fl.
" " " Geradsfeld 16 fl. 32 fr.
" " " (Darunter 2 fl. 42 fr. f. d. Gemeinde Braunau, 2 fl. f. Neusalz, 2 fl. f. Hagenau).
" " " Grundbach 12 fl. 14 fr.
" " " Haubersbr. 16 fl. 30 fr.
" " " Hegenlohe 3 fl. 24 fr.
" " " Hohengehr. 4 fl. 39 1/2 fr.
" " " Höfflinswarth 2 fl. 42 fr.
" " " Oberurbach 26 fl. 10 fr.
" " " Schornbach 3 fl. 20 fr.
" " " Schlichten,
Baiereck 4 fl. 8 1/2 fr.
" " " Schnaitz 8 fl. 36 fr.
" " " Steinenb. 27 fl. 15 fr.
" " " Weiler 5 fl. 5 fr.
" " " Winterbach 17 fl. 6 fr.
Zusammen die schöne Summe von 282 fl. 15 fr., die heute an die Kasse des württembergischen Hauptvereins zu Stuttgart abgeschickt worden ist.
Den 13. Februar 1863.
Dionisius Klett.

Schorndorf.
Erdböl-Lampen
zum Hängen oder Stellen empfiehlt zu billigen Preisen
Nischele, Flaschner.

Schorndorf.
Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.
Nachdem ich meine jetzige Wohnung bezogen, ist bei mir fettes Rind- u. Schweinefleisch, sowie alle Arten Würste zu haben.
Mezgermeister **Kerler,** neben Bäcker **Häcker.**

Schorndorf.
Einen großen deutschen Dien mit eisernem Oberofen und einen großen Kunstheerd hat noch zu verkaufen
Gottlieb Dainler.
Ein Land am Schlichter Weg hat zu verpachten.
Knaupp, Damenschneider

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1863 an ihre Versicherten den Ueber- schuß des Versicherungsjahres 1858, welcher 398,924 Thlr. beträgt und eine Dividende von **33 Prozent** ergibt.
Nach den bereits vorliegenden Geschäftsergebnissen werden sich die Dividen- den für 1864 auf 37 und für 1865 auf 38 Prozent erheben, mithin den Theil- nehmern noch größere Vortheile zu Gute kommen.
Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 1862 waren wiederum sehr befriedigend. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1557 Per- sonen mit 3,177,100 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist der Versicherungsbestand auf 24,430 Personen mit 40,830,000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 11,450,000 Thlr. gestiegen.
Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von ohngefähr 1,930,000 Thlr. waren nur 830,000 Thlr. für 515 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurücksteht.
Versicherungen werden vermittelt durch
Oberamtspfleger Fuchs in Schorndorf.
Ferd. Thumm, sen., in Bäcknang.
Wilh. Lindenmayer in Gmünd.
Ch. G. Hailer in Göppingen.
Cassirer Theod. Seyffardt in Stuttgart.

THURINGIA
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft für den hiesigen Bezirk übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von **Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen** höflichst einzuladen, indem ich mich zur Ausbändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft jederzeit gerne bereit erkläre.
Schorndorf, im Januar 1863.

Der Bezirksagent:
Gottlob Weil i. d. Vorstadt.

Göppingen.
Durch unser Haus in **New-York** sind wir in der Lage, jede beliebige **Summe Geldes** entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in **Ame- rika** auszahlen lassen zu können, worauf wir na- mentlich **Auswanderer, Pfleger** u. unter Zusiche- rung billigster Berechnung aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Mein Logis, welches Herr Pommer seither bewohnte, habe ich bis **Georgi** zu vermieten; auch habe ich **300 fl.** zum Ausleihen parat.
J. Fr. Kieß, jun., Caisensieder.

Schorndorf.
50 fl. Pfleggeld gegen gefes- liches Unterpfand und Procente sind auszuleihen von
Louis Sauer.

Schorndorf.
160 fl. Pfleggeld hat aus- zuleihen
Sternwirth **Schaal.**

Schorndorf.
150 fl. Pfleggeld hat aus- zuleihen
Schaale.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat einen neuen starken Kuhwagen, 2 leichtere, die auch einspännig gebraucht werden können, 1 leichtes Handwägle und 1 Gupfflug zu verkaufen.
Haas, Schmiedmeister.

Schorndorf.
Ein neuer Kuhwagen mit eisernen Achsen ist zu kaufen bei
Daudel, Schmied.

Es hat Jemand einen Pfais- ling = Ochsenwagen, zu zwei eisernen Achsen gerichtet und gut im Holze, zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Ein starker Wagen mit eisernen Achsen welcher zu Rühen und Ochsen gebraucht werden kann, wird zu verkaufen oder gegen einen leichteren zu vertauschen gesucht, von wem? sagt die Redaction.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, könnte sogleich eintreten; bei wem? sagt die Redaction.

Schorndorf.
Ein geordnetes Küchenmädchen sucht auf **Georgi**; wer? sagt die Redaction.

Da mir die Weinbergbesitzer im Sün- chen einen Weg durch meinen Klecker machen, so bin ich genöthigt, solche zur Strafe zu ziehen.
Christian Schmelzer.

Ungefähr 70 Centner Heu und Dehnd, sowie 2 Wagen Angersen-Rüben hat zu verkaufen
G. Schaal, Metzgermeister.

Küfer **Huß** hat Heu und Dehnd, Stroh u. einen Hau- sen Angersen zu verkaufen.

Der Acker der **Christian Friedr. Sigel,** Bauer's Kinder, 2 Brtl. 8 Rth. im Bruder, ist beim ersten Aufstreich auf 131 fl. zu stehen kommen und kommt am Montag den 16. Febr., Mittags 2 Uhr zum zweiten und letzten Mal in Aufstreich.
C. Schmid.

Gemeinderath Kurz hat aus Auftrag sei- nes Schwagers, Gärtner Schöpfer, auf drei Jahre zu verpachten:
3 1/2 Brtl. Wiesen im Konnenberg,
2 1/2 " " auf der Au,
3 " " auf'm Steinwasen,
und kommen am Montag den 16. d. Mts Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Stadtbote Ufmsand hat zu verkaufen: 2 1/2 Mrg. 27,4 Rth. Acker an der oberen StraÙe, an den Hegnau-Weg stoÙend, neben Christian Müller und dem Spital; 1 Mrg. 44,8 Rth. Wiesen bei der Altlade, neben Gg. Fr. Weidner und Christian Dreyler.

Chr. Fr. Heim hat auf den Brüdern 2 Brl. weniger 3 Rth. Acker mit hohem Klee angeblümt, zu verkaufen.

Schneider Trogler verkauft 2 Brl. 28 Rth. Wiesenland auf der Nislerin und kommt Montag den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufsreich. Ein Kauf kann vorläufig abgeschlossen werden mit Christian Maier.

Philipp Heur. Benz Wittwe hat verkauft unter Vorbehalt des Aufstreichs:

1) 2 Brl. 2 1/2 Rth. Weinberg sammt Vorleh im Wolfsgärten, neben Feldwegmeister Rommel, um 225 fl. baar Geld; ferner 2 B. 30 R. alt Weß Baumgut in der Silberhalte, neben Büchsenmacher Wille, um 311 fl. baar Geld.

Genannte Güterstücke kommen am Montag den 16. Febr., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zum letzten Mal in Aufsreich.

Die Unterzeichnete ist Willens ihr Haus bei der mittleren Kelter ernstlich zu verkaufen, sowie ihr Baumgut im Steinmährsch. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihr abschließen. L. F. Hoffacker, Wundarzt Wittwe.

Weißgerber Winters Wittwe hat ein gutes Stücke im Hegnau zu vermieten.

Die Unterzeichnete verkauft nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufsreich:

2 Brl. Weinberg sammt Vorleh im Bantfel neben Karl Benz und sich selbst, 2 Brl. sammt Vorleh im Ramsbach neben Jakob Föhl und Georg Kies, 1 Brl. im Bühl auf sich selbst stoÙend, und 5 Brl. im Grafenberg mit hohem Klee, neben Bäcker Distel und sich selbst, ferner 2 Brl. Acker in der oberen StraÙe neben Weingärtner Luz, mit Dinkel und Einhorn angeblümt,

ca. 3 1/2 Brl. Acker auf der Akeren hinter Amtsnotar Bauer's Garten, mit Dinkel u. Einhorn angeblümt, neben Th. Kettner, 1 M. Acker bei der Schlichter StraÙe, wovon 2 Brl. mit breitem Klee angeblümt.

Auch habe ich 3 Brl. Acker am Unholdenbaum, wovon die Hälfte mit Reß angeblümt ist, auf 3. Jahre zu verpachten.

Schorndorf's Wittwe.

Friedrich Busch hat seine Güter auf drei Jahre zu verpachten, und zwar:

- 1) 3 Brl. Wiesen im Steinwasen, 2) die Hälfte von 3 1/2 B. im Ramsbach, 3) ungefähr 1/2 Mrg. Acker an der oberen StraÙe, 4) 1 B. 9 R. am Feuersee, 5) 14 R. Land in den weiten Gärten.

Sämmtliche Güter kommen am Montag den 23. Febr., Nachmittags 2 Uhr, in öffentl. Aufsreich, Liebhaber wollen sich auf dem Rathhaus einfinden.

Schorndorf.

Wegen Ableitung des Wassers, Behufs baulicher Reparaturen, ist der Betrieb meines Werks bis zu weiterer Bekanntmachung eingestellt.

Fr. Stroß.

Nächsten Sonntag haben

Baer & tag

Pfleiderer. Fritz Reuz. Däumler.

Verschiedenes.

Stuttgart, 10. Febr. Landesproduktionsbörse vom 9. Febr. Die höheren Preise in Weizen aus Bayern gaben Veranlassung zu lebhafterem Handel. Verkauft in bayerischer Waare 950 Ctr. zu 6 fl. 18 bis 20 und 24 fr., in württembergischer 220 Ctr. zu 6 fl. bis 6 fl. 6 fr. In Kernen waren die Angebote mehr zurückhaltend, in Folge dessen weniger zum Abschluß kam, doch wurden 1000 Ctr. württembergischer als verkauft angemeldet zu 6 fl. 12-15 fr. Dinkel 100 Ctr. württ. zu 4 fl., Gerste 90 Ctr. bayer. zu 4 fl. 12 fr. In Hafer kamen mehrere Posten auf nahe Lieferung zum Abschluß, Preise werden meistens höher erwartet; verkauft 650 Ctr. württ. zu 3 fl. 6 fr. In Spreuer kam ein Posten von 100 Ctr. zu 15 fr. pro Ctr. zum Abschluß. — Mehlpreise wie vor 8 Tagen, nämlich No. 1 10 fl., No. 2 9 fl., No. 3 7 fl., No. 4 5 fl. 48 fr.

Aus dem Oberamt Weinsberg, 7. Febr. In dem Orte Eichelberg haben sich in den letzten Tagen zwei ergreifende Unglücksfälle ereignet. Ein Bürger des Orts schlachtete ein Schwein und sott die Würste in einem im Freien befindlichen Waschkessel ab. Der sechs-jährige Knabe eines Nachbarn sah zu, wie der Metzger mit der Gabel in die Würste stach und als sich dieser auf kurze Zeit entfernte, versuchte es der Knabe, mit einem Stecken nach den Würsten zu stechen, wobei er in den Kessel fiel und so jämmerlich verbrannte, daß er andern Tags den Geist anshandte. — Einige Tage später ging das zwölfjährige Mädchen desjenigen Mannes, der geschlachtet hatte und in dessen Kessel der Knabe gefallen war, mit andern Kindern in eine im Walde befindliche Sandgrube, um Sand zu holen. Während dasselbe mit Gewinnung des Sandes beschäftigt war, löste sich über ihm ein schwerer Stein ab, fiel auf das Mädchen, ihm beide Schenkel zerschmetternd und den Bauch zerschnittend, so daß es am gleichen Tage noch verschied. Der Jammer der beiden in schneller Aufeinanderfolge, durch ein merkwürdiges Zusammenwirken gleichsam gegenseitig so schwer heimgesuchten Familie ist groß. (Et. A.)

Wien, 4. Febr. Die Nachrichten aus dem russischen Polen, welche sowohl in der Staatskanzlei als bei hiesigen Gesandtschaften zusammenlaufen, lauten cruster als die ernstesten Zeitungsmeldungen. Die französische Botschaft hat, weil man auch in Paris über die polnischen Dinge nicht klar sieht, einen eigenen Courier nach Warschau an das französische Generalkonsulat entsandt, und die AusschüÙe, welche er zurückgebracht, constatiren die vollständige und allgemeinste Auflösung. Die russische Armee ist schwierig und unzuverlässig, die Truppen schlagen sich entweder schlecht oder gar nicht und lassen sich mit Eifer entwaffnen. An der galizischen Grenze existirt keinerlei Autorität mehr, es gibt dort weder Truppen noch Behörden. Auch im preussischen Polen wächst die Gährung von Tag zu Tag. Nur in Galizien fürchtet man noch immer nichts. Osterreichs Glück hat sich auch diesmal wieder glänzend bewährt, insofern die Spalten zwischen den Polen und den Ruthenen, die noch vor wenig Wochen eine Quelle maßloser Verlegenheiten für die Regierung werden zu wollen schienen, jetzt eine Bürgschaft mehr gegen die Gefahr einer polnischen Erhebung bietet. Nachsichern Meldungen von der Grenze erwartet man in den südlichen türkischen Provinzen slavischer Nationalität, in Bosnien, Bulgarien, der Herzegowina &c., von einem Tag zum andern den lange vorbereiteten Aufstand zum Ausbruch kommen zu sehen. Fürst Kallimachi klagt Rußland laut und öffentlich an, daß seine Agenten es gewesen, die die Bewegung geschaffen oder geschürt. Wäre diese Anlage begründet, so würde Rußland schon jetzt zu bereuen haben, was es gethan, denn zu ungelegenerer Zeit als in einem Augenblick, wo die polnische Erhebung alle seine Kräfte gebunden hält, würden seine Schützlinge in der Türkei schwerlich loszuschlagen können. D. A. Z.

Charade.

Du kannst dein Haus mit Sicherheit Nie auf die erste Sylbe bauen, Die Letzten senden Tod und Leid, Wenn sie verdienen dein Vertrauen. Wenn nun das Ganze Erstes freut, Kannst du dein Werk vollendet schauen.

Auflösung der Charade in No. 9: Auflösung.

Schorndorf den 10. Februar 1863.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Maß der verkauften Centner, and Mittelpreis pro Centner. Rows include Kernen, Haber, and Gerste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 11.

Dienstag den 17. Februar

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Pfänderhausen.

Stammholz-Verkauf.

1) Freitag den 27. l. Mts.

in den Waldtheilen Vogelbauren-Ebene Aitenbächle, Brand, Hochberg = Wand, Saalen und Löch-dobel: 22 tannene Säglöcke, und 76 ditto Baustämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Vogelbauren-Ebene bei der Nägeles-Wiese.

2) Samstag den 28. l. Mts.

in den Waldtheilen Kirnbach, Puzwald, Trudelwald und Beurenberg: 29 tannene Säglöcke und 55 ditto Baustämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Kirnbach unten am Waldtrauf nächst Waldhausen.

Schorndorf, den 14. Februar 1863.

Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Freitag u. Samstag den 27. u. 28. l. M. im Staatswald Diken bei Walkersbach: 1 kleineres Eichenstämmchen, 1 Birke, 12 tannene Säglöcke, 2 ditto Baustämme, 30 buchene und 2 birken Wagnerstangen, 6 Kaster tannene Nuzholzspälter, 1 Kaster eichenes Klobholz, 93 3/4 Kaster buchene Scheiter u. Prügel, 15 1/2 Kaster birken und erlene Scheiter und Prügel, 38 1/2 Kaster tannene

Scheiter u. Prügel, 3 Kaster Anbruch- und Abfallholz, 5800 Reisach-Wellen. Das Stamm- und Nuzholz wird am ersten Tage ausgetoten. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag. Schorndorf, den 14. Februar 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf. Holz-Verkauf. Zu dem bei Höpflinswarth liegenden Stettwald werden Donnerstag den 26. dieß von Morgens 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsreich verkauft:

- 15 1/2 Kaster forchene Scheiter, 3 Prügel, 1142 Stück gemischte Wellen, 1433 " Kachelholz-Wellen und 26 forchene Baustämme von 19-37' lang und 7-9" mittl. Durchmesser.

Die Herrn Ortsvorsteher von Geradstetten, Hebsack, Rohrbromm, Höpflinswarth, Rothweil, Dederhardt, Bordenweissbuch, Birkenweissbuch, Streich, Schornbach und Mannshaupten werden erjucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden durch Ausrufen bekannt machen und die Gebühr hierfür durch den Amtsboten bei der Waldvogtei dahier erheben zu lassen.

Zusammenkunft im Gasthof zum Hirsch in Höpflinswarth. Den 14. Februar 1863. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug. Am nächsten Donnerstag den 19. dieß wird die auf den letzten Februar verfallene monatliche Rate der Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen, weshalb diejenigen Debiten, welche damit noch im Rückstand sind, hiermit aufgefordert werden, ihre Schuldigkeit am benannten Tage zu entrichten, widrigenfalls gegen dieselben mit Personal-Creuction eingekritten werden müÙte.

Den 16. Februar 1863. Steuereinnahmerei.

Schorndorf. Creuctions-Verkauf. Nächsten Donnerstag den 19. Februar, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Nähe vom Adler eine großtrachtige Kuh, Montefortter Rasse im öffentlichen Aufsreich verkauft. Creuctionsamt. Kehrer.

Bei einer wegen Diebstahls-Verdachts in Winterbach vorgenommenen Hausfuchung haben sich neben vielem Andern an Bett- und Leibweißzeug folgende muthmaßlich gestohlene Effekten vorgefunden:

- 1 Haipfel — mit dem Namen "Reuz" gezeichnet —, 1 reustenes Frauenzimmerhemd — mit den Buchstaben „M. R.“ gezeichnet —, 1 neues baumwollenes Leintuch — mit den Buchstaben „C. B.“ gezeichnet, aber ausgetrennt —, 1 neues flächfenes Leintuch — der Name ist ausgetrennt und unleserlich —, 1 reustenes Hemd mit den Namen „C. G.“, 1 alte Haipfelsziehe mit dem Buchstaben „B.“, 1 halbes Kalbfell.

Etwaiige Eigenthümer werden dringend aufgefordert, sich ungesäumt bei der unterzeichneten Stelle zu melden; ebenso ergeht an die Ortsbehörden die Aufforderung, von Diebstählen solcher Art, die zu ihrer Kenntniß kommen, schleunige Mittheilung hierher zu machen.

Den 6. Februar 1863. R. Oberamtsgericht. Wellnagel.